

Der Benutzerfachausschuss der DIN Software GmbH (DS-BFA)

DIN Software GmbH



Der DS-BFA wurde 1989 als Benutzerfachausschuss des Deutschen Informationszentrums für Technische Regeln (DITR) gegründet und ist heute in der DIN Software angesiedelt. Er versteht sich als Bindeglied zwischen den Nutzern sowie dem Hersteller von Informationsprodukten und -dienstleistungen aus der DITR-Datenbank. Die Mitglieder in diesem Gremium sind Kunden von Informationsprodukten der DIN-Gruppe und daher mit den Inhalten bestens vertraut. In halbjährlich stattfindenden Sitzungen werden gemeinsam mit Mitarbeitern der DIN Software die aktuellen Fachthemen diskutiert und mögliche Lösungswege erarbeitet.

In diesem Artikel soll die Arbeit des DS-BFA vorgestellt und deren Wirkungsweise betrachtet werden.



→ *Dipl.-Biol. Brigitte Oberbichler ist Gruppenleiterin Informationsproduktion und Datenqualität bei der DIN Software GmbH, Berlin.*

1. Wie alles begann – Der Aufbau der DITR-Datenbank

Das DITR wurde am 1. Oktober 1979 durch die Bundesregierung zusammen mit DIN im Rahmen des Programms zur Förderung der Fachinformation und Dokumentation in der Bundesrepublik gegründet. Das DITR wurde im Deutschen Institut für Normung in Berlin angesiedelt. Als Fachinformationszentrum hatte es den Auftrag erhalten, alle Informationen und Daten über Normen und Technische Regeln zusammenzutragen, die in der Bundesrepublik Deutschland ihren Geltungsbereich haben, und diese Daten den interessierten Kreisen zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieses Auftrages wurde die DITR-Datenbank konzipiert und aufgebaut. Ein besonde-

rer Schwerpunkt wurde von Anfang an auf die Verflechtung der Daten untereinander gelegt. Mit der DITR-Datenbank gab es damit erstmals die Möglichkeit, gezielt Informationen rund um Normen und Technische Regeln strukturiert auf elektronischem Weg aufzufinden [1].

In den ersten Jahren wurde der Aufbau der Datenbank vom DITR-Beirat begleitet, in dem insbesondere Vertreter der deutschen Technischen Regelsetzer vertreten waren. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass alle wichtigen deutschen Regelsetzer die vollständigen Informationen über ihre geltenden Regeln dem DITR zur dokumentarischen und inhaltlichen Erschließung zur Verfügung stellen.

Die DITR-Datenbank wurde als Referenzdatenbank für Normen und deutsche Technische Regeln aufgebaut und beinhaltete bereits 1984 mehr als 40 000 Nachweise zu Normen und Technischen Regeln [2]. Schon bald wurde das Regelwerksspektrum der Nachweise ausgeweitet: Seit 1981 werden Technische Rechtsvorschriften aus der Bundesrepublik Deutschland sowie EU-Richtlinien und Verordnungen nachgewiesen. 1987 folgte der Nachweis von ISO-Normen, 1989 der Nachweis von EN- und IEC-Normen. In den

1990er-Jahren wurde die DITR-Datenbank noch internationaler: 1991 wurden die Schweizer SNV- und österreichischen ASI-Daten erstmals den Kunden angeboten. 1992 folgten die Daten zu den US-amerikanischen Regelsetzern ANSI und IEEE und 1993 zu den britischen und französischen Normen von BSI und AFNOR.

So wuchs die DITR-Datenbank über ihren ursprünglichen Gründungsauftrag hinaus. Das Spektrum wurde erweitert, um die für die exportorientierte deutsche Industrie und Wirtschaft wichtigen technischen Regelwerke anderer Ländern in der DITR-Datenbank nachzuweisen.

Nachdem der Aufbau abgeschlossen und in den Routinebetrieb übergegangen war, gab es zunehmend Anregungen und Fragen auf der Seite der Kunden und der Nutzer der Daten. Bald wurde klar, dass hier eine weitere Möglichkeit geschaffen werden sollte, Themen rund um die zu nutzenden Daten und Regelwerke zu diskutieren und die DITR-Datenbank bedarfsgerecht auszubauen. Von den Teilnehmern der Konferenz anlässlich des zehnjährigen Bestehens des DITR wurde der Wunsch nach einer engeren fachlichen Zusammenarbeit geäußert. Der DITR-Bei-

rat hatte diesen Vorschlag aufgegriffen und die Einrichtung eines Benutzerfachausschusses beschlossen, der sich aus Vertretern von Unternehmen, Verbänden und Institutionen zusammensetzen sollte, die Bezieher von Daten und Dienstleistungen sind. Hier sollten Verbesserungen und wünschenswerte Ergänzungen diskutiert und entsprechende Empfehlungen an den Datenbankbetreiber gerichtet werden.

1.1 Gründung des DITR-BFA

Am 25. Mai 1990 fand die konstituierende Sitzung des DITR-Benutzerfachausschusses in Berlin statt. Im BFA hatte nun ein repräsentativer Kundenkreis die Gelegenheit, zusammen mit Mitarbeitern des DITR über die Aktivitäten, Tätigkeiten und die Entwicklung der DITR-Datenbank zu beraten. Die Mitglieder des neu gegründeten BFA setzten sich aus Vertretern namhafter Industrieunternehmen sowie Institutionen aus Wissenschaft und Technik zusammen, die regelmäßig Daten aus der DITR-Datenbank in ihren Geschäftsprozessen einsetzen. Der BFA erarbeitete eine Satzung, in der die Zusammensetzung, der Vorsitz sowie Art und Weise der Arbeit des Gremiums geregelt wurden.

Die Tagesordnung der ersten Sitzung enthielt neben der Wahl des Ausschussvorsitzenden und seines Stellvertreters auch den Bericht zur Umsetzung des DITR-Arbeitsplanes 1990, DDR-Aktivitäten des DITR sowie Verbesserungsvorschläge für das frisch aus der Taufe gehobene Anwendermagazin DITRinfo. Die Gründungssitzung beschäftigte sich weiterhin mit dem Regelwerk ASTM sowie der Aufnahme der Regelwerke ANSI und UL (Underwriters Laboratories Inc.). Im ersten Protokoll kann man lesen, dass sich die Sitzungsteilnehmer damals mit der Frage beschäftigten: „Wie und wann wird das DIN seine Normen in elektronischer Form zur Verfügung stellen?“

1.2 Die Arbeit des BFA

In den Anfängen kam der BFA mit einem Sitzungstag pro Jahr aus. Doch bald sprengte das Themenspektrum diesen Rahmen, und es wurde daraus eine zweitägige Sitzung, die regelmäßig halbjährlich im Frühjahr und Herbst stattfand und weiterhin stattfindet.



Das Anwendermagazin „DITR-Info“ im Wandel der Zeit – 1990 bis 2016

Das Themenspektrum ist breit gefächert. Eine große Rolle spielten von Anfang an die Erweiterung der DITR-Datenbank um neue Daten und Regelwerke. Dabei müssen die Rahmenbedingungen beachtet werden: Die Aufnahme neuer Regelwerke ist mit den Regelsetzern beziehungsweise Datenlieferanten abzustimmen. Die Klärung der Bedingungen zur Nutzung der Daten ist mit Aufklärungsarbeit beim Regelsetzer selbst verbunden und nimmt häufig viel Zeit in Anspruch.

Ein zentrales Thema war und ist die Qualitätssicherung der Daten und Informationsprodukte. In den Sitzungen beschäftigen sich die Mitglieder mit Fragen wie diesen:

- Was kann getan werden, wenn ein Regelsetzer seine Lieferungen einstellt oder unregelmäßig pflegt?
- Wie wird damit umgegangen, wenn ein Regelsetzer nicht (mehr) lieferfähig ist, weil zum Beispiel beim Regelsetzer die Datenbank umgestellt wird?
- Wie können die Daten für den Nutzer übersichtlich dargestellt werden?

Doch es werden auch technische Themen besprochen, die vor allem Administratoren und Bereitsteller von Daten interessieren. Das reicht von der Abrechnung und Bereitstellung der Volltexte bis zu verschiedenen Hilfsfunktionen in der Perinorm.

Als die DITR-Datenbank Ende der 1990er-Jahre auf das Datenbanksystem von Oracle umgestellt wurde, hat der BFA diesen Prozess mit seiner Fachkompetenz begleitet.

Weiterhin nehmen strategische Themen im BFA einen großen Raum ein:

Welche Entwicklungen sollte es rund um die DITR-Datenbank geben, damit die Produkte zeitgemäß und dem Bedarf der Nutzer angepasst angeboten werden können?

In den letzten Jahren beschäftigte den BFA immer mehr das Thema semantische Erschließungsmethoden. Die DS hat darauf reagiert, den Semantischen Normeninformationsframework (SNIF) etabliert und mit Leben gefüllt. So können Recherchen und Informationspro-

dukte auch mit modernsten Mitteln erarbeitet und Kunden angeboten werden. Regelmäßig wird im BFA über den Fortschritt und Neuerungen rund um SNIF berichtet. Die BFA-Mitglieder aus den Unternehmen bringen ihre Fachkompetenz in dieser Diskussion mit ein, sodass SNIF praxis- und kundenorientiert entwickelt werden kann.

1.3 Der BFA in der DIN Software

Seit 2003 ist der BFA zusammen mit der DITR-Datenbank in der DIN Software angesiedelt und heißt DS-BFA. Die Arbeit des Gremiums blieb in der bewährten Art erhalten ebenso die bisherigen Ansprechpartner aus dem Hause DIN, die ebenfalls in die DS übergegangen sind. Im Laufe der Zeit wurden die Themen immer komplexer. Im BFA wurde erkannt, dass die Mitglieder sich systematisch mit einigen Schwerpunktthemen auch zwischen den Sitzungen beschäftigen sollten. So wurden im Jahr 2011 für komplexe Themen wie Technisches Recht oder Wöchentliche Veröffentlichungen eigene Competence-Teams eingerichtet. Diese Competence-Teams haben die Aufgabe, sich systematisch mit ausgewählten Inhalten zu beschäftigen und die Arbeitsergebnisse dem gesamten Gremium vorzutragen. Damit hat eine veränderte Arbeitsweise im BFA Einzug gehalten, die eine kontinuierlichere Beschäftigung mit den Fachthemen ermöglicht [3].

Wo viel gearbeitet wird, kann auch gefeiert werden. Im Jahr 2014 fand die 50. BFA-Sitzung in Berlin statt. Diese wurde zum Anlass genommen, das 25-jährige Bestehen des DS-BFA auf einer Abendveranstaltung gebührend zu würdigen. Viele der BFA-Mitglieder sind langjährige Mitglieder und so wurde

diese Gelegenheit gerne von allen genutzt, auf die Anfänge zurückzublicken und die geleisteten Arbeiten Revue passieren zu lassen [4].

Unter den BFA-Mitgliedern gibt es vergleichsweise wenig Fluktuation, was auch daran liegt, dass das Normenmanagement der Unternehmen eine langfristig strategische Tätigkeit ist. Man kann also sagen: Wer sich einmal professionell mit dem Normenmanagement beschäftigt, bleibt am Thema. Erfreulich ist, dass es nach der Jahrtausendwende einen leichten, aber stetigen Mitgliederzuwachs gab, der die wichtiger werdende Rolle des Normenmanagements in den exportorientierten Unternehmen der deutschen Wirtschaft dokumentiert.

2. Zusammenfassung

Der DS-BFA wurde einst gegründet als Diskussionsplattform, um die DITR-Datenbank fachlich zu begleiten und Verbesserungen und wünschenswerte Ergänzungen zu diskutieren sowie entsprechende Empfehlungen an den Datenbankbetreiber zu richten. Mittlerweile gibt es den DS-BFA mehr als 26 Jahre. Mögen sich die Themen und die Mittel zur Umsetzung auch gewandelt und die DITR-Datenbank mit ihren Möglichkeiten verändert haben, der Bedarf an Informationsaustausch zwischen Kunden und dem Betreiber ist nach wie vor groß. Das dokumentiert auch das mehrmals im Jahr erscheinende Kundenmagazin DITRinfo [5], das seit Dezember 1989 veröffentlicht wird. Auch als Impulsgeber ist der BFA nicht mehr wegzudenken. So sind im Umfeld der Themen des BFA auch in Zusammenarbeit mit BFA-Mitgliedern Pu-

blikationen im Beuth Verlag erschienen wie zum Beispiel „Technische Regeln systematisch managen“ [6] und „Technische Regeln systematisch recherchieren“ [7].

Für die Zusammenarbeit von DS und BFA gilt sinngemäß: „Ein Gremium ist mehr als die Summe seiner Mitglieder.“ In diesem Sinne wünscht sich die DS noch viele inspirierende und ergebnisorientierte Sitzungen, denn sie profitiert von dem Erfahrungsschatz der BFA-Mitglieder. Auch die Mitglieder aus der Industrie partizipieren durch Wissenzuwachs aus den fachlichen Diskussionen im Gremium [8].

Schrifttum:

- [1] „Deutsches Informationszentrum für Technische Regeln (DITR)“, DIN-Mitteilungen Sonderdruck von 1979
- [2] *Marschall, Horst-Werner; Mohr, Curt*: „5 Jahre DITR – eine Bestandsaufnahme“, DIN-Mitteilungen Sonderdruck von 1985
- [3] *Schacht, Mario; Hertel, Lothar*: „Notwendigkeit und Nutzen von Normeninformationen in Geschäftsprozessen“, DIN-Mitteilungen Juli 2009, Seite 24 bis 30
- [4] *Wischhöfer, Cord*: „Sonderdruck 25 Jahre DIN Software GmbH“, DIN-Mitteilungen Sonderdruck vom März 2014
- [5] <http://www.beuth.de/de/>
- [6] *Hertel, Lothar; Klaiber, Eberhard; Wallner, Ulrich*: „Technische Regeln systematisch managen“, Beuth Verlag, Juni 2010
- [7] *Hertel, Lothar; Oberbichler, Brigitte; Trescher, Daniela*: „Technische Regeln systematisch recherchieren“, Beuth Verlag, Dezember 2012
- [8] <http://www.din-sw.de/normen-management/anwendernetzwerk-bfa/>